



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung vom 16.07. bis 18.07.2024 – Auszug aus Drucksache 19/2992 –

Frage Nummer 9 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Christiane
Feichtmeier**
(SPD)

Zu meiner Anfrage zum Plenum anlässlich der Plenarwoche in der 27. KW 2024 (Drs. 19/2784) frage ich die Staatsregierung, wie die 46 845 Zuverlässigkeitsüberprüfungen zu Stande gekommen sind bzw. ob sich die Zahl tatsächlich ausschließlich auf Zuverlässigkeitsüberprüfungen im Zusammenhang mit den sechs EM-Spielen in München bezieht (da die Zahl doch recht hoch erscheint, bitte auch nach Personenkreisen der Überprüften aufschlüsseln, bspw. Sponsorenvertreter, Ordner etc.) und wie viele Personen gegen die Zuverlässigkeitsüberprüfungen vorgegangen sind (mit entsprechenden Ergebnissen)?

Antwort des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration

Die mit der Anfrage vom 01.07.2024 mitgeteilten 46 845 Zuverlässigkeitsüberprüfungen (ZVÜ) bilden den Stand vom 01.07.2024 ab. Mit Stand 15.07.2024 wurden insgesamt 49 686 Zuverlässigkeitsüberprüfungen (ZVÜ) durchgeführt. Beide Gesamtzahlen beziehen sich auf die in Bayern insgesamt durchgeführten Überprüfungen für die Munich Football Arena (Spielstätte), das Host City Fan Fest sowie die diversen Team Facilities (Unterkünfte und Trainingsstätten der Nationalmannschaften).

Eine vollumfängliche Differenzierung nach Personenkreisen für die gesamte ZVÜ der UEFA EURO 2024 für Bayern ist nicht möglich, da die jeweiligen Funktionen an der Spielstätte von der EURO 2024 GmbH als Veranstalterin nur in Einzelfällen übermittelt wurden. Entsprechende Funktionsangaben liegen nur für das Host City Fan Fest und die Team Facilities vor. Eine diesbezügliche Auswertung würde jedoch eine in der Kürze der Zeit nicht durchführbare Einzelrecherche erfordern. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass die ZVÜ für das Host City Fan Fest sowie die Team Facilities nur einen Bruchteil der o. g. 49 686 Überprüfungen betreffen. Der weit überwiegende Anteil an ZVÜ betrifft die Spielstätte.

Insgesamt 49 Personen haben den Grund für die Ablehnung angefragt und um Neuüberprüfung gebeten.